



Wer ist eigentlich I:NE?

Die **Initiative: Nachhaltige Entwicklung in der Hochschule Darmstadt**, kurz I:NE, gibt es seit Anfang Mai 2016. In I:NE engagieren sich Lehrende, Beschäftigte und Studierende, die sich für eine „nachhaltigere“ Hochschule in Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb einsetzen.

Was sind die Ziele von I:NE?

Die Lehre an der Hochschule Darmstadt (h_da) ist – ebenso wie die Forschung – gekennzeichnet durch ihre hohe Praxisrelevanz. Unternehmen stehen, wie die Gesellschaft insgesamt, vor der Herausforderung, verstärkt zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen. Das zeigt auch die zunehmende Nachfrage an Kompetenzen im Bereich Nachhaltige Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die h_da steht vor der Herausforderung, mit ihrer Ausbildung und mit ihren Forschungs- und Transferaktivitäten dazu beizutragen.

Als Organisation steht sie außerdem in der Verantwortung, in ihrem Betrieb mit gutem Beispiel voranzugehen. Entsprechend ist im hessenweiten Hochschulpakt sowie in der aktuellen Zielvereinbarung der Hochschule mit dem HMWK festgehalten, dass die h_da beabsichtigt, einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen sowie durch aktive Maßnahmen die CO₂-neutrale Landesverwaltung 2030 zu unterstützen.

Ziel der Beteiligten bei I:NE ist es, diese Herausforderungen disziplinenübergreifend aufzugreifen und stärker in Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb zu integrieren. I:NE versteht Nachhaltige Entwicklung als einen kontinuierlichen Veränderungsprozess, der auf die Mitwirkungsbereitschaft der relevanten Akteure angewiesen ist. Insofern geht es auch darum, die Chancen Nachhaltiger Entwicklung sichtbar zu machen und in der h_da Governance-Strukturen zu entwickeln, die die Potentiale für eine Nachhaltige Entwicklung erschließen.

I:NE ist offen für neue Ideen und Mitstreiter. Jeder kann mitmachen.

„Wie I:NE arbeitet, erfahren Sie unter ine.h-da.de.“

Kontakt per mail über ine@h-da.de
und für Studierende: st-ine@h-da.de



Forschungspreis:
Nachhaltige Entwicklung
einprägsam sichtbar machen

**Initiative: Nachhaltige Entwicklung
in der Hochschule Darmstadt (I:NE)**

Hintergrund: Sustainable Development Goals

In dieser Generation entscheidet sich, ob die Erde dauerhaft für Menschen bewohnbar bleibt; davon ist nicht nur Barak Obama überzeugt. Für die damit umschriebene Herausforderung haben die Vereinten Nationen im Herbst 2015 die **17 Sustainable Development Goals** formuliert; kurz: **SDG's**. Im Begriff Sustainable Development kommt zum Ausdruck, dass Veränderungsprozesse notwendig sind, wenn diese Generation es schaffen will, ihrer Verantwortung für den Planeten gerecht zu werden.

Im Deutschen ist hingegen oft von „Nachhaltigkeit“ die Rede. Dieses Substantiv vermittelt den Eindruck, es gäbe einen (End-) Zustand, in dem „Nachhaltigkeit“ erreicht ist. Bildlich kommt dies im „**Drei-Säulen-Modell**“ zu Ausdruck, wo jeweils (gleichgewichtig) Ökologie, Ökonomie und Soziales zum Tragen kommen; gerne auch dargestellt mit drei sich überlagernden Kreisen. Jede Interessengruppe stellt dabei ihr jeweiliges Kern-Anliegen in den Mittelpunkt, womit die Gefahr besteht, dass „Nachhaltigkeit“ zur Leerformel herabsinkt.

Dabei ist klar: Dieser Generation obliegt es, im globalen und regionalen Maßstab die Entwicklung so umzusteuern, dass wir die Belastbarkeit der Erde nicht überstrapazieren – also die „planetary boundaries“ respektieren. **Zielkonflikte** zwischen den drei o.g. **Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung** sind unvermeidlich. Daher bedarf es Entscheidungsmechanismen, die in der Lage sind, die Zielkonflikte zu bewältigen.

Nachhaltige Entwicklung ist außerdem angewiesen auf die Veränderungsbereitschaft und die aktive Mitwirkung der Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft.

- Entsprechende **Anreizmechanismen** sind daher unverzichtbar. Zentral ist dabei, die ökonomischen Impulse so zu setzen, dass es wirtschaftlich attraktiv ist, zu den Veränderungsprozessen in Richtung Nachhaltige Entwicklung beizutragen.
- Dafür bedarf es entsprechender institutioneller Vorkehrungen, die sowohl in der Gesellschaft als auch in Unternehmen und anderen Organisationen das Umsteuern in Richtung der **SDG's** vorantreiben.

Mit anderen Worten: Es bedarf – als **vierter Dimension** Nachhaltiger Entwicklung – einer entsprechenden gesellschaftlichen und organisationalen **Governance**.

- Und schließlich braucht es auch die Mitwirkungsbereitschaft der vielen individuellen Akteure; sei es im privaten Verhalten, im Beruf oder im gesellschaftlichen Engagement. Ohne ihre Kreativität, ohne ihre Bereitschaft zu Kooperation und Innovation, die auch eingefahrene Verhaltensmuster in Frage stellt, lassen sich die vielen notwendigen Veränderungsprozesse nicht in Angriff nehmen.

Gegenstand der Ausschreibung: Visualisierung der SDG's

Gesucht wird eine **aussagekräftige Visualisierung** der in den **SDG's** enthaltenen **Zielvorstellung** und des vorstehend beschriebenen **Veränderungsbedarfes** in einer Abbildung, die auch die **Dimension Governance** integriert.

Teilnehmen können Studierende der h_da; einzeln oder als Team. Eine Zusammenarbeit von Studierenden unterschiedlichen Studiengänge ist erwünscht.

Die Abbildung ist auszulegen auf das Format A1. Einzureichen ist ein pdf-Dokument.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2018, 12.00 Uhr, per mail an **INE@h-da.de**.

1. Preis: 500 Euro; 2. Preis 250 Euro; 3. Preis 100 Euro. Alle eingereichten Entwürfe werden hochschulöffentlich präsentiert.

Weiter Informationen, zu inhaltlichen Fragen und zur wissenschaftlichen Unterstützung, finden sich bis spätestens Anfang Oktober auf der Webseite der Initiative: Nachhaltige Entwicklung in der h_da (I:NE) unter **ine.h-da.de**.